

- 1) www.gao.gov/new.items/d061056.pdf
- 2) www.cgsnet.org/
- 3) Die Studie trägt den Titel „U.S. Doctorates in the 20th Century“ und ist zu finden auf www.nsf.gov/news/news_summ.jsp?cntn_id=108085

Nuclear Plant“). Dieser bei 950 °C arbeitende, mit Heliumgas gekühlte Hochtemperaturreaktor soll 2021 gebaut werden und voraussichtlich 2,4 Mrd. \$ kosten. Zwar sind die bisherigen Resultate der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten Erfolg versprechend, doch angesichts der noch zu lösenden Probleme stellt der vorgegebene Zeitrahmen nach Ansicht des DOE eine große Herausforderung dar. Die Produktion des Kernbrennstoffs – umhüllte mohnkorngroße Uranpellets – wurde zwar schon im Labor durchgeführt. Doch die Tests zum Verhalten dieses Brennstoffs unter Bestrahlung werden nicht vor 2019 abgeschlossen sein.

Das Government Accountability Office (GAO) hat im Auftrag des Repräsentantenhauses den aktuellen Stand des Reaktorprojekts untersucht.¹⁾ Demnach sei es noch zu früh um einzuschätzen, ob es dem

DOE gelingen wird, eine technisch und wirtschaftlich praktikable Anlage zu entwickeln.

Bei einer Renaissance der Kernenergie stellt sich indes die Frage, was mit dem verbrauchten Kernbrennstoff geschehen soll. Ein von den Republikanern im Senat eingebrachter Gesetzentwurf sieht vor, kommerziellen und militärischen Nuklearabfall ab 2010 in das geplante Endlager im Yucca Mountain zu bringen. Über die vom DOE geplante Advanced Fuel Initiative zur Wiederaufarbeitung von verbrauchtem Kernbrennstoff wird noch in beiden Kammern des Kongresses beraten.

Wie die Republikaner, so scheinen auch die Demokraten im Kongress einer „Renaissance der Kernenergie“ grundsätzlich nicht abgeneigt zu sein. Vom Senat wurde die American Physical Society gebeten, zur Frage der Lagerung

von Nuklearbrennstoff ausführlich Stellung zu nehmen. Ein entsprechender Bericht wird voraussichtlich dem neuen Kongress vorgelegt werden.

Deutlich mehr ausländische Studienanfänger

Die Zahl der ausländischen Studienanfänger an den Graduate Schools der USA ist 2006 sprunghaft angestiegen. Im Vorjahr hatten die Anfüngerzahlen nur geringfügig zugenommen, nachdem sie drei Jahre in Folge gesunken waren. Das geht aus einer Umfrage des Council of Graduate Schools²⁾ hervor, an der über 175 Hochschulen teilgenommen hatten. Demnach schrieben sich im laufenden Jahr 12 % mehr ausländische Studenten neu ein als 2005. Dabei fiel der Zuwachs der Studienanfänger aus Indien mit 32 % und aus China mit 20 % besonders hoch aus, während Korea mit 5 % und der Mittlere Osten mit –1 % zu Buche schlugen. In den Physical Sciences (Physik, Chemie, Astro- und Geowissenschaften) schrieben sich im laufenden Jahr 5 % mehr Studienanfänger ein als 2005, in den Ingenieurwissenschaften waren es 22 %, in den Biowissenschaften nur 2 % mehr. Die Gesamtzahl der eingeschriebenen ausländischen Studenten liegt in den Physical Sciences 2006 allerdings noch immer um 4 % unter dem Vorjahreswert. Die starke Zunahme der Neueinschreibungen wird vor allem auf Verbesserungen bei der Visa-Vergabe und bei der Beratung der Bewerber zurückgeführt.

Die Befragung ergab auch, dass die Bewerbungen von internationalen Studenten mit Bachelor inzwischen auf weniger Vorbehalte stoßen als im letzten Jahr: 56 % der befragten Universitäten sahen darin kein Problem mehr, gegenüber 41 % 2005. Nur 18 % der Hochschulen würden einen Bewerber ablehnen, der lediglich einen Bachelor vorweisen kann – verglichen mit 29 % 2005. Unbesehen akzeptiert wird der Bachelor-Grad aber nur von 4 % der Hochschulen (2005: 9 %). Die große Mehrheit der Univer-

PRO-PHYSIK.DE WIRD FÜNF

Seit das Portal pro-physik.de vor fünf Jahren das Licht der Internet-Welt erblickte, erfreut es sich eines ständig wachsenden Zuspruchs. Inzwischen rufen mehr als 60000 Nutzer im Monat 1,5 Millionen Seiten auf, und in diesem Sommer wurde der 20000ste registrierte Nutzer begrüßt. Ein besonderes Highlight ist die Findemaschine, mit der sich rund 750000 wissenschaftliche Arbeiten aus der Physik durchsuchen lassen. Daneben stehen DPG-Mitgliedern seit kurzem auch über 3000 Artikel des Physik Journals als Volltext zur Verfügung.

Holger Kock und Matthias Hahn, die das Redaktionsteam von pro-physik.de bilden, legen besonderen Wert auf zufriedene Nutzer. So sorgten drei Überarbeitungen des Webauftritts – zuletzt im Juli 2006 – kontinuierlich für einen höheren Komfort, verbesserte Suchfunktionen und zusätzliche Angebote. Neben tagesaktuellen News-Meldungen aus Forschung, Wirtschaft und Hochschulen bietet pro-physik.de Zugang zu ausgewählten Artikeln deutschsprachiger Physikzeitschriften wie Physik in unserer Zeit, dem Laser Technik Journal und NanoS. Über die wissenschaftlichen Inhalte hinaus wird man aber auch bei der Suche nach Produkten, Terminen oder Stellenangeboten fündig.

Um den Geburtstag gebührend zu feiern, verlost pro-physik.de bis zum 31. Dezember 2006 unter allen Newsletter-Empfängern zehnmal das Buch „Hubble“ von L. Lindberg Christensen und R. Fosbury.³⁾

*) Vgl. die Rezension von Dieter B. Herrmann auf Seite 58.